

„Wir können nicht ewig reservieren“

Autobahnquerspange Märkt: Jean Ueberschlag, Bürgermeister von Saint-Louis, sieht mehr Schaden als Nutzen

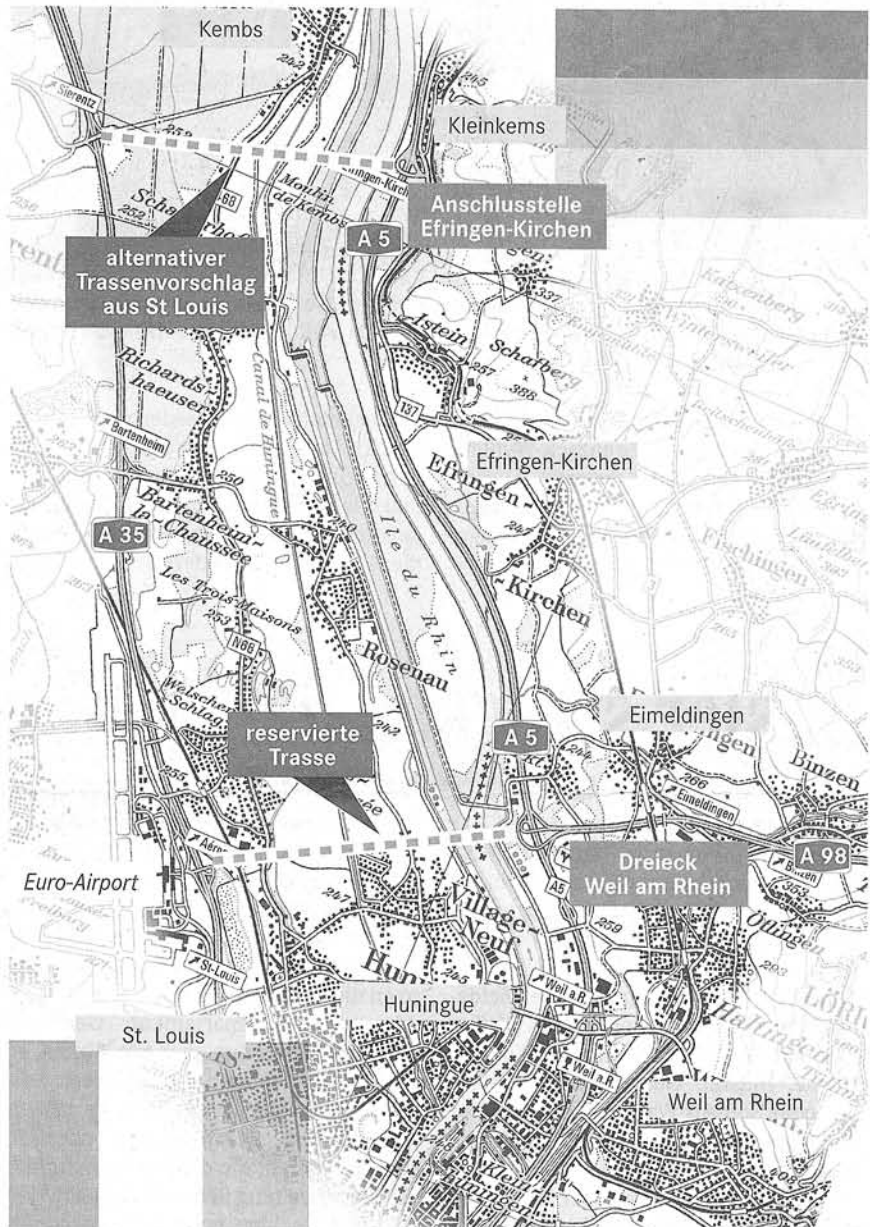
VON UNSERER MITARBEITERIN
ANNETTE MAHRO

SAINT-LOUIS. Die Gefahr, auf längere Sicht zwischen mehreren Verkehrsachsen zerrieben zu werden, möchte Jean Ueberschlag von seiner Stadt abwenden. Zwar schätzt der Bürgermeister von Saint-Louis und aktuelle Präsident des trinationalen Eurodistricts Basel beispielsweise den Euro-Airport (EAP) und die Autobahn als Standort-Faktoren. Auf neue Lärmverursacher, wie die von den regionalen Industrie- und Handelskammern lange geforderte Autobahn-Querspange, die die deutsche Hoahrheinautobahn A98 mit der französischen A35 verbinden soll, würde er aber lieber verzichten.

„Die Bretelle de Märkt findet sich zwar in allen Raumplanungen“, sagt Ueberschlag, „aber eigentlich will sie niemand.“ Die Spange (französisch: Bretelle) soll über eine neue Rheinbrücke beim Märkter Stauwehr nach Frankreich kommen und auch die deutsche A5 mit ihrer französischen Parallelachse Basel-Straßburg verbinden. Allerdings läuft das Bauvorhaben sowohl Naturschützern dies- und jenseits des Rheins wie auch den aktuellen Bauplanungen des Maires im Brachland nordwestlich des Bahnhofs von Saint-Louis zuwider. Wo nach seinen Wünschen und Plänen der Basler Architekten Herzog & de Meuron nämlich ein neues Wohn- und Büroquartier entstehen soll, kämpft er schon gegen ein derzeit geplantes Einkaufszentrum an. Es brächte zu viel Verkehr, so eines seiner Gegenargumente.

Eine Autobahnquerspange würde Ueberschlag in Sachen Wohnqualität ebenso wenig ins Konzept passen, auch wenn oder gerade weil sie für Investoren in Sachen Einkaufszentrum ein Plus bedeute. Nicht allein die IHK Hoahrhein-Bodensee trommelt dagegen für die Verbindung, der nach Meinung von Verkehrsplanern auch im europäischen Nord-Südverkehr noch eine Rolle zukäme. Eben den hätte Ueberschlag aber nicht so gern direkt und noch massiver als schon jetzt vor der eigenen Haustür. „Wir haben ja auch das Recht, hier noch zu leben“, pocht der Maire, dessen Stadt seit Einführung der deutschen LKW-Maut unter re-

■ Angedachte Autobahnspange nach Frankreich



BZ-GRAFIK/ZEL

QUELLE/KARTENGRUNDLAGE: TRINATIONALER EURODISTRICT BASEL

gelmäßigen Staus im Schwerlastverkehr zu leiden hat.

Gerade hinsichtlich der Lastwagen denkt Ueberschlag aber auch laut über eine mögliche Verlegung der Bretelle nach. Schließlich ist nordwestlich von Saint-Louis in Höhe von Sierentz ein großer Lastwagenparkplatz geplant. Wäre es da

nicht besser auch die Bahn an dieser Stelle einmünden zu lassen? Hinzu kommt seines Erachtens, dass in Saint-Louis mit A35 und A98 ohnehin nur ein Autobahndreieck möglich wäre, während man die Autobahn am Abzweig Sierentz heute schon in zwei Richtungen verlassen kann. Auch nach Meinung von Ueberschlags

Stellvertreter Jean-Marie Zoellé wäre diese Variante eine glaubwürdige und seriöse Alternative: „Man hätte es da auch mit einem weniger bebautem Gebiet zu tun.“ Die bisherige A98 bekäme, folgte man dem Vorschlag, zwar einen gehörigen Knick. Umfahren würde so aber auch das nach derzeitigen Planungen betroffene Naturschutzgebiet Petite Camargue Alsacienne (PCA) und Ueberschlag könnte sich deshalb auch der Unterstützung von Bernard Tritsch, dem Maire von Village-Neuf und Präsidenten der PCA sicher sein.

Von deutscher Seite aus ist das Thema allerdings derzeit alles andere als aktuell. Letztmals hat Jean Ueberschlag im April 2007 auf eine Anfrage hin aus dem Freiburger Regierungspräsidium – damals

noch von Sven von Ungern-Sternberg als Vorgänger des heutigen Regierungspräsidenten – die Antwort erhalten, die so genannte Märkter Spange stehe zwar im gültigen Bundesverkehrswegeplan, jedoch „derzeit nicht auf der tagespolitischen Agenda der kommunalen und regionalen Ebene“. War damals noch von einem Planungshorizont nicht vor 2015 die Rede, so lässt die aktuelle Wirtschaftslage jetzt eher ein noch weiteres Hinausschieben vermuten, wie auch Joachim Müller-Bremberger, Pressereferent im Regierungspräsidium, auf Rückfrage bestätigt.

Dessen Hinweis, dass die Planungshoheit für französisches Gebiet aber selbstverständlich in Frankreich liege, hilft den Saint-Louisern übrigens wenig, auch

wenn ihr Maire zusätzlich dem so genannten „SCoT“ (Schéma de cohérence territoriale) vorsteht, einem regionalen Gremium, das auch bis Sierentz reicht und Bau- und Entwicklungsleitpläne festlegt. Wie auch in Deutschland wird über Fernstraßen und Autobahnen indes nicht auf kommunaler Ebene entschieden. Nicht im südlichen Elsass läge der Ball deshalb also, sondern, wenn überhaupt und eine Entscheidung aus Deutschland vorausgesetzt, in Paris. Solange sich aber von beiden Seiten nichts tut, schwebt Saint-Louis weiter in der Luft. Jean Ueberschlag würde die Bücher über die „Bretelle de Märkt“ jedenfalls am liebsten endgültig schließen: „Wir können den Boden doch nicht ewig reservieren.“